

Seelsorge
Gespräche via Skype; Seelsorge via Telefon
Besuche mit Abstand
Homepage: Losungen; Einträge wie «Give a rose...»
Tägliches Gebet und Kurzpredigten zum Download Predigttext zu Ostern auf der Homepage Gebetstexte für Thaynger Anzeiger
Pfarrbüro im Chlestöckli: « Stören erlaubt! »
Zeit haben für Kontakte
Spaziergänge im Dorf – spontane Gespräche

Musik und Kultur
Outdoor-Musik: Musikalischer Gruss/Konzert (Trompeten/Brass Band) vom Kirchturm Alphornklänge zu Ostern vor der Kirche Auffahrts-Segen mit Gesang und Alphorn Singen und Musizieren (Outdoor Concert) für Bewohner*innen des Altersheims Gemeinsam Singen und Musizieren in Kleingruppen/Mini-Chor Kleine Adhoc-Chöre singen im Quartier oder vor dem Balkon von Senioren.
Musik und Gesang digital übermittelt: Volkstümliches Orgelkonzert gefilmt und als Video hochgeladen. Musik-Video als Podcast aufgenommen und als Link verschickt. Muttertags-Orgelkonzert als Video Gesungen: Corona-Lied aufgezeichnet und als Link verschickt.
Wichtig: Orgelspieler*innen gewannen durch die TV-Gottesdienste neue Aufmerksamkeit
Erweiterte Ideen: Orgelspieler*innen einbeziehen und zu einem Musikstück etwas erzählen lassen.

Freiwilligenarbeit
Verschicken/Überbringen von Gedichten, Geschenken, Grüßen (z.T. als Ersatz von Jubilarenbesuchen)
Musikeinsätze von Gruppen und Vereinen
Lebensmitteleinkäufe/Botengänge
Solidaritätsaktionen oder gestalterische Aufgaben (Hoffnungsschlangen aus Steinen, bemalte Steine, Sonnenblumen, Windrädchen etc.)
Zusammenarbeit mit Dorfvereinen und anderen Gruppen
Offenes-Ohr-Telefon (Kirchenstandspräsident)
Rotkreuzfahrten konnten von jüngeren Freiwilligen übernommen werden.
Fernstehende konnten durch digitale Angebote (Whatsapp, Posts, Clips), Musik, Andachten, Gebete und Printmedien erreicht werden.
Jüngere Freiwillige können vor allem durch soziales Engagement erreicht werden!

Arbeitsgruppe Corona Learnings –
 Untergruppe der Kommission für Kirchenentwicklung. Verantwortung: Nyree Heckmann, ref. Pfarrerin KG Steig, Beatrice Zingg, Sozialdiakonie ref. KG Herblingen, Lukas P. Huber, ref. Pfarrer KG Löhningen, Cornelia Busenhart, Kirchenrätin Referat Kirchenentwicklung.

Essenz der Innovationen aus der Corona Zeit Stand Juni 2020

Mit bestem Dank an alle Mitarbeitenden und Behördenmitglieder der
Kirchgemeinden
innerhalb der Kantonalkirche
Datum: 30.09.2020



Gottesdienste und neue Formen

Gottesdienst bewegt:

Gartengottesdienste an Pfingsten
Auffahrts-Rundweg auf dem Randen, Gottesdienst zum Erwandern, Pfingstparcours im Dorf
Gebet auf dem Buck
Kreuzwegstationen; Stationenwege in der Kirche; Mutmachweg in der Kirche; Stationenweg zu Pfingsten von Ramsen nach Buch
offene Kirche
stellvertretender Gräberabschied: Alleine an jedem Grab – Karte mit Foto an Angehörige

Gottesdienst digital/vernetzt:

Operettengala auf der Orgel im Livestream
«Corona Bible Challenge»: Videoclips zu einem Kapitel aus einem Bibelbuch als täglichen Anstoss (gemeindeübergreifendes Projekt)
Videokolumne zum Gebet
Online-Familiengottesdienst; Online-Morgenbesinnung
Videokonferenz als Mitmachgottesdienst
Fernsehgottesdienste Schaffhauser Fernsehen, Videoandacht, Videogottesdienst, Online-Gottesdienst
Kurzandachten digital versendet: WhatsApp oder CD
Podcasts zu Psalmen, zur Auffahrt
Videobotschaften des Pfarrteams

Gottesdienst kreativ:

Dekoration der Kirche mit Kreuzweg
Gestaltung der Kirche; Klagemauer und Ostern; Sakralraum
Hoffnungsfotos
Hoffnungslicht; Licht im Kirchturm
Osterfeuer vor der Kirche

Gottesdienst gelesen:

Psalmentexte zum Sonntag
Gebete und Gedanken zum Sonntag
Wöchentlicher Predigtgruss
Täglicher Kurzkommentar Psalmen
30 Pfingstgeschichten von Gemeindegliedern: Ausstellung

Gottesdienst gehört:

Läuten der Kirchenglocken
Radio-Gottesdienst mit Nachgespräch (Unterwegs Radio Munot)
Stationenweg «hörbar» für Altersheimbewohner

Gottesdienst individuell:

Individuelle Besinnung in der Kirche; Individueller Rundgang in der Kirche; Präsenzgottesdienst ohne anwesende Kirchgemeinde

Unterricht für Kinder und Jugendliche

Kinder:

Kinder malen **Zeichnungen für Senioren und Seniorinnen** – diese werden durch die Sozialdiakonin/Freiwillige vorbeigebracht
Osterparcours von Sonntagsschul-Lehrer*innen / Katechetinnen zu absolvieren für Familien und Kinder
Den Kindern per «**Briefpost**» **Rätsel und einen Wettbewerb** zustellen. (Teilnehmende der Kinderwoche)
Video-Geschichten für Kinder (Fiire mit dä Chline)
Die Kinder **bemalen bunte Steine mit Herzen** und legen sie vor die Kirche. Kirchenbesucher dürfen einen Stein mitnehmen zu ihrer Freude

Hoffnungsschlange im Dorf: die Kinder bemalen Steine bunt und legen sie als fortlaufend aneinander
Windräder basteln zu Pfingsten und in die Kirche bringen oder ein Windrad in der Kirche holen für zuhause.
Osteraktion: Verteilen von «Osterkörbchen» in die Briefkästen von Senioren durch Unti-Kinder.

Jugendliche/ Unterrichts-Kinder:

«**Challenge of the Day**» für Jugendliche (tägliche Herausforderung für Jugendliche per WhatsApp-Gruppe)
Videoclip speziell erstellt für Unti-Kinder und Konfirmanden
Schnitzeljagd, die sich über ein App lösen lässt.
Geländespiel zu Auffahrt für Konfirmanden. (Könnte auch ein spontan entstehendes Mühle-Spiel sein.)
Wege, mit Jugendlichen im Kontakt zu bleiben. Per **WhatsApp-Gruppe** im Kontakt bleiben mit Familien/Jugendlichen, so dass auch um konkrete Hilfe gebeten werden könnte (Ansprechbar sein)

Familien:

Vereinzelt Angebot der Aufgabenhilfe für junge Familien mit mehreren Kindern.
(Wäre sicher ausbaufähig)
Bastelideen für Kinder & Mütter zusammenstellen (ev. auf Website) und den jungen Familien zustellen.

Erweiterte Ideen im Nachhinein:

Mittagessen für Familien organisieren – oder Aufgabenhilfe (Mittagstisch-Teams kochen, und das Essen kann abgeholt werden)
Im Gemeindehaus **2-3 Laptops zur Verfügung** stellen, die für Aufgaben genutzt werden können. Betreuung vor Ort durch Freiwillige.
Senioren machen draussen einen **Spaziergang mit Kleinkind** einer Familie, während die Mutter/Vater mit den anderen Kindern Hausaufgaben macht. (Entlastungsdienst). Freiwillige backen einen **Kuchen/Zvieri für Familien** und überraschen sie.

Sozialdiakonie und Kontaktformen

Kontakte:

Regelmässige und zahlreiche **Telefonanrufe** an Kirchgemeinde-Mitgliedern ergeben eine neue Qualität der Beziehung, da die Leute persönlich angesprochen werden und nicht als Gruppe.
Aufbau von **Briefkontakten** zu Kirchgemeinde-Mitgliedern, Altersheimen, ausgewählten Gruppen, Spital (sehr persönlich).
Versand von **Grusskarten** mit Grüssen, Geschichten, Osterpost, Gutscheinen, Gebeten und kleinen Magazinen (z.T. wöchentlich, z.T. mit Einbezug von Kindern) (sehr persönlich)
Gemeinsame **Spaziergänge** durchs Dorf

Einkaufsdienste/Botengänge:

Regelmässig kauften Freiwillige (auch Nicht-Kirchgemeinde-Mitglieder) für die Senioren der Kirchgemeinde ein. Das führte zum Gewinnen von Freiwilligen für die Kirchgemeinde, vor allem von jüngeren Freiwilligen (generationenübergreifendes Projekt).

Vernetzung:

Zusammenarbeit von Gemeindebehörden und Spitex.
Mithilfe bei der Nachbarschaftshilfe & Hilfsdienst von/mit Landfrauen bzw. zusammen mit der politischen Gemeinde.
Kirchgemeinde als **Trägerorganisation** der Nachbarschaftshilfe.

Präsenz zeigen:

Zeitungsinserat von Sozialdiakoninnen ergab gute Rückmeldungen auch von Nicht-Kirchgemeinde-Mitgliedern. Inserate sind weniger aufdringlich als Flyer im Briefkasten!

Wertschätzung: alle kleinen, kreativen Gesten und Aufmerksamkeiten kamen sehr gut an.

Fragen zum diakonischen Handeln: Was braucht es jetzt am dringendsten? Wer braucht es? Sind die Kirchgemeinden gefragt? Was können wir leisten? Wer macht es sonst?